

Jahresrückblick 2005



Kerpo Club-Bergisch Gladbach

Anrollern zum Neandertal Museum

Im Sommer 1856 fanden Steinbrucharbeiter im Neanderthal die Skelettreste eines fossilen Menschen, der zu Weltruhm gelangte. An diesem historischen Ort steht heute das Neanderthal Museum. Es erzählt die Entwicklungsgeschichte der Menschheit.

Seit der Eröffnung im Jahre 1996 durch die Stiftung Neandertal Museum fasziniert die Ausstellung ein großes Publikum.

Schon seit einigen Jahren war es Christas Wunsch, einmal dieses Museum zu besuchen. Ute hatte sich bereit erklärt, die Führung zu übernehmen. So reisten wir am 23.04.2005 bei einigermaßen schönem Wetter über Odenthal, an Opladen vorbei bis zum Neanderthal Museum in Mettmann. Unterwegs machten wir Halt an einem Rollershop, an dem einige männliche Mitglieder nicht vorbei kamen.



Im Museum hatten wir die Möglichkeit, den direkten Kontakt mit archäologischen Objekten sowie uns fremd gewordenen prähistorischen Materialien und Techniken zu bestaunen. Neben klassischen Präsentationen von Objekten und Texten bestand die Möglichkeit, Hörtexte und Filme anzusehen.

Den Museumsrundgang auf der 400 m langen Rampe rundete ein Besuch der Cafeteria ab. Das Wetter hatte sich gehalten, kein Roller wurde durch Regen verunziert. Ute führte uns weiter. So erreichen wir nach einer guten halben Stunde ein schön gelegenes Cafe in einem idyllischen kleinen Dörfchen im Bergischen.

Hier wurde noch einmal für unser leibliches Wohl gesorgt, denn Rollerfahren macht hungrig. Nach der größeren Rast übernahm Ute wieder die Spitze und führte uns zum einem Café „Hubraum“, einem weithin bekannten Biker-Cafè.

Den Abschluss bildete ein Besuch bei Hans Josef und Alexandra. Dort stellte Hans Josef allen sein neuestes Fahrrad -Modell vor, das mehr einer Wippe als einem Drahtesel glich. Am Spätnachmittag trennten sich unsere Wege wieder. Es war einer der wenigen Tage zum Anrollern, an dem es nicht regnete!



Bergisch Gladbach (ra) – Mit dem traditionellen „Anrollen“ eröffnete der Vespa Club Bergisch Gladbach, gegründet 1992, seine diesjährige Sommersaison. Die Fahrt führte durch das herrliche Bergische Land bis zum Neandertal-Museum. Die Gruppe rollerbegeisterter Fahrer und Beifahrer und

trifft sich im Sommer 14-tägig mittwochs im Clublokal „Gronauer Wirtshaus“, Hauptstraße/ Ecke Richard-Zanders-Straße. Unter anderem werden dort Rollerprobleme besprochen und bewältigt sowie Planungen für Ausfahrten vorbereitet. Weitere Infos bei Heinz Stukenbröker, Tel. 02202/24 91 08.

Vespa-Treffen Recklinghausen 7. und 8. Mai 2005

Aufgrund der sintflutartigen Regengüsse hatte der spontane Rundruf von Heinz alle schnell überredet, die Roller zu Hause zu lassen und stattdessen mit seinem Büschen zu fahren.

Start war um 10.00 Uhr bei Heinz. Peter II ließ etwas auf sich warten, aber wir sind noch nie pünktlich losgekommen! Vom Treffpunkt ging es mit zwei Autos weiter nach Recklinghausen! Nach Kartengeblätter im Autoatlas ging's jetzt weiter nach NAVI von Heinz. Peter II machte den Co-Piloten bei Ute.

Dank NAVI hatten wir die Unterkunft schnell gefunden. Aber wir waren noch zu früh! Deswegen ging's erst mal zum Vespa-Treffen. Der Regen war unser ständiger Begleiter!!! Schade, dass wir nicht mit dem Roller gekommen waren!!! (Der Regen hörte die 2 Tage auch nicht auf!)

Am Wettkampfsplatz angekommen stellten wir fest, dass überall Zwangsoptimismus angesagt war und wir nicht die einzigen waren, die auf den Roller verzichtet hatten! Es waren kaum Roller da oder wenn, dann die, die vom Hänger geschoben wurden! Oh, Wunder: Trotz strömenden Regens entdeckten wir Roller ohne ein Staubkörnchen!



Aber ansonsten war alles Bestens: Essen, Bierzelte (teilweise mit dem Versuch, diese zu heizen) und der Wettkampf. Heinz holte unsere Tüten mit den Medaillen. Mittlerweile trafen auch Anja und Manfred ein. Wir bummelten über den Platz. Es gab auch einige Roller zu bestaunen! Oldies und mittlerweile auch immer mehr PS!

Nach einer Stärkung und einigen Bierchen ging es dann zu den Unterkünften. Wir bezogen unsere Zimmer. Ute entschied sich aufgrund des überschwemmten Zeltplatzes, sich mit in unsere Ferienwohnung einzuquartieren. Es war eine gesellige Runde, in der viel gelacht wurde!

Mit der Straßenbahn ging es dann nachmittags noch einmal zum Wettkampfsplatz! Der Wettkampf, bei dem auch ein sehr ungeübter Wettbewerber sich traute, ging langsam dem Ende entgegen.

Jetzt wurde sich auf den Höhepunkt des Tages vorbereitet, den Vespa-Ball! Frisch machen. Aus dem Mitgebrachten wurde noch ein kleiner Imbiss mit Kaffee gezaubert. Und dann ging's los per Büschen! Heinz ging es vom Magen her nicht so gut!

Der Ball war gut durch organisiert. Mit Programm, super Verpflegung vom Büfett und danach Tanz. Pokalverleihungen durften natürlich nicht fehlen.

Unser Club machte den 4. Platz und wurde auch aufgerufen. Aber einen Pokal gab es dafür nicht - was Heinz aber erst auf der Bühne feststellte! Die anschließende Tombola sorgte noch für einiges Gelächter was die „seltenen“ Dinge betraf, die es zu gewinnen gab! Zu „früher“ Stunde ging es in die Unterkünfte zurück!

Ute hatte sich am Morgen schon früh zum Wettkampf abgeseilt. Der Rest frühstückte in gemütlicher Runde. Anja und Manfred hatten frische Brötchen und Aufschnitt besorgt. Nach einigem Spaß und Gelächter beim Frühstück machten wir uns auf den Weg. Wir bestaunten alle Heinz NAVI, das uns sicher wieder nach Hause führte.

21. August 2005 - Besuch des VC Scaligero und des VC Verona

Unser Clubmitglied Silvio hatte Kontakt mit den beiden Vespaclubs aus Verona aufgenommen, die planten, anlässlich des Weltjugendtages auf ihren Rollern nach Köln zu fahren.

Das Abenteuer der italienischen Rollerfahrer folgte den Spuren der Heiligen Drei Könige, die bis 1164 in Mailand beheimatet waren. In diesem Jahr, mit Ankunft von Barbarossa in Italien, wurden die Reste der Hl. Drei Könige von seinen Truppen entwendet und in den Kölner Dom verbracht.

Von Mailand führte die Fahrt durch die Schweiz – u. a. entlang der Romantischen Straße - bis nach Köln. Sie bewältigten auf der Hinfahrt die 2300 km. Begleitet wurden sie auf dieser Reise von einem PKW. Die

von den Italienern benutzten Fahrzeuge waren natürlich die mystischen Vespa-Piaggio, angefangen von 125 cm Hubraum.

Vor unserem Clublokal

Die 3-tägige Fahrt verlief ohne Zwischenfälle, so dass die Jugendlichen an allen Veranstaltungen des Weltjugendtages auf dem Marienfeld teilnehmen konnten.

Am letzten Tag ihres Aufenthaltes hatte der VC Bergisch Gladbach zu einem Treffen in das „Gronauer Wirtshaus“ eingeladen. Silvio übernahm die Organisation, damit die Fahrer von Köln aus kommend unser Clublokal fanden. Erfreulicherweise waren alle Mitglieder des VC Bergisch Gladbach anwesend. Am späten Sonntagnachmittag trafen die 13 Italiener ein, männliche und zwei weibliche Fahrer, die diese Reise auf ihren Motorrädern bewältigten. Als Gastgeschenk hatten sie nicht nur eine große Fahne mitgebracht, sondern auch ein Spannband des italienischen Clubs



.Auch eine kleine Tafel zur Erinnerung an diesen Tag wurde Heinz überreicht. Im Gegenzug hatte unser Clubfreund Peter II für die Italiener auf einem besonderen



Granitstein eine Plakette mit unserem Clubemblem gefertigt.

Die Verständigung zwischen den Vespisten machte keinerlei Schwierigkeiten, da Silvio und seine Frau Simone und nicht zuletzt Thorstens Freundin zur Verfügung standen und als perfekte Übersetzer tätig waren. Es wurde ein geselliger Abend, Einladungen wurden ausgesprochen und Adressen getauscht.

Vespa-Freunde

Zum Weltjugendtag waren sie mit ihren Vespas aus Italien angereist, die Mitglieder der Vespa-Clubs Scalligero und Verona. Der Vespa-Club Bergisch Gladbach kümmerte sich um die Gäste, die am Sonntag nach der Papst-Messe zum Fototermin im Gronauer Wirtshaus heranbrauten. In drei Etappen zockeln die Vespa-Fans wieder zurück in ihre Heimat. (eb)



Treff am Gronauer Wirtshaus: Die Vespa-Freunde brauchen drei Tage für ihre Rückreise. (Foto: Luhr)

Abrollern am 02. Oktober 2005

Dieses Jahr scheint das Jahr der Frau zu sein. Die Ziele vom An- und Abrollern waren jeweils Wunsch einzelner Damen! Zum Abrollern ging es nach Königswinter.

Treffpunkt war das erste Mal am Gronauer Wirtshaus. Vor dem Start kurze Tourbesprechung, wobei sich geeinigt wurde, Anja fährt als „Navi“ mit der Karte bei mir mit und auf dem Rückweg - wie eigentlich geplant - mit Peter II zurück. Und los gings: Helge übernahm die Führung bis Bensberg. Weiter führte die Strecke über Much auf landschaftlich schönen Straßen bis zum ersten „technischen Halt“: Der „Hammer-Chrom-Auspuff“ von Peter II machte Ärger und setzte auf. Unter dem mehr oder minder fachlichen Kommentar aller Beteiligten begann Peter II zu schrauben.

Der Auspuff war mittlerweile etwas gedreht, alle hatten die Pause genutzt und weiter gings. Ab hier wurde die Tour etwas kniffliger und Anja hatte mit der Karte gut zu tun. Ohne uns zu verfahren, erreichten wir Königswinter!

In Königswinter fand ein Weinfest statt und an Parkplätze für uns war nicht zu denken! Eigentlich für Roller kein Problem, aber mit dem Gespann etwas schwierig! Peter II übernahm die Führung zu einem Insider Parkplatz, der aber in Anbetracht des Weinfestes leider hoffnungslos überfüllt war! Einige hatten schon ein Brückenpodest als Parkplatz auserkoren. Zu Fuß ging es vorbei an der Drachenfelsbahn runter zum Weinfest. An den zahlreichen Straßenständen wurde sich erst einmal gestärkt. Und Peter II lotste uns zu seiner „Alten Liebe“ einem Gastronomieschiff an der Rheinpromenade!

Während wir gesellig in der alten Liebe saßen, beobachteten wir das Ausflugsschiff „Mobby Dick“ und wir begannen zu rätseln, wann das wohl gewesen war mit dem weißen Wal im Rhein: 60er oder - 70er Jahre??

Nach dem gemütlichen Beisammensein wollten wir noch etwas durch die Stadt schlendern, aber plötzlich einsetzender Regen machte unserer Tour ein schnelles Ende! Schleunigst zu den Rollern und in die Regensachen. Peter II übernahm die Führung auf der Rücktour. Sehr zu seinem Leidwesen war sein Auspuff zu laut und trotz „schrauben“ immer noch Sozia untauglich!

Etwas hektisch ging es so zur Autobahn. Trotz Hupens trennte sich an der Auffahrt die Gruppe, weil Heinz dringend tanken musste! So ging es getrennte Wege Richtung Heimat. Ich war froh, dass sich Heinz so gut auskannte und uns sicher nach Hause führte!

Der Regen wurde doch nicht so schlimm und wir kamen halbwegs trocken in Bergisch Gladbach an! Aber alles in allem eine schöne Tour!

Weihnachtsfeier im „Kradepohl“

Dieses Jahr hatten wir uns etwas andere einfallen lassen: Wir verbanden die Weihnachtsfeier mit einem Weihnachts-Kegeln. Alle waren gekommen und wir bekamen viel Spaß beim Kegeln. Besonders Anja

hatte die zweckmäßige Kleidung an. Es war wohl eine der letzten Veranstaltungen im „Kradepohl“, denn wenig später wurde er abgerissen.

Nach der sportlichen Betätigung ließen wir es uns in großer Runde gut schmecken.

Dann kam der Zeitpunkt, an dem die „Wichtel“ unter großem Gelächter ausgetauscht wurden. Silvio zeigte sich spendabel und hatte für jeden ein besonderes Geschenk!

